

Was ich in beschreibung gedachter Chronica / darinnen ich vber die vier  
Tausend vollkommener Historien erzehlet vnd beschrieben / vor mühe Arbeit  
vnd beschwerung gehabet / gebüret mir hier nicht zuerzehlen / aber mancher  
tadelt eine sachen / ehe er sie recht weiß / oder sich drein verstehet / also besorge ich  
wird mirs mit diesem Tractat des Menschen Natiwitet auch ergchen / da ich  
doch darüber fast alle Chroniceen / welche beschrieben zubekommen möglich ge-  
wesen fleissig durchsuchet / ehe ich zum rechten ende damit kommen bin / re.

Anlangend nun diesen Tractat von Natürlichen geburtslauff der Menschē  
Kinder / Durchlauchtigster Hochgeborner Erzhertzog Gnedigster Fürst vnd  
Herr / habe E. F. D. aus sonderlicher affection vnd wolmeinung in höchster  
demuth ich denselben offeriren, dediciren vnd presentiren wollen /  
vornehmlich vnd vor eines / weil E. F. D. zu dieser Kunst sonderliche eigung  
tragen / vnd derselben Scripta lieb vnd wert haben sollen. Vors ander auch  
darumb / weil in diesem Werck E. F. D. löblichster Vorfahren rühmlich ge-  
dacht wird / die da E. F. D. von Natur vnd Geblüt angehören / so wol dersel-  
ben tapffern Osterreichischen Helden / Stam / Erben / hochlöblichsten erhö-  
hung / re. Vnd wie Wunderbarlich es Gott zuvor offenbaret hat. Item / wie  
die Keyserliche Hoheit / auff diesem ausserkornen hochlöblichsten Hause vnd  
Geschlechte beruhen solte 600. Jahr / wo vnser lieber Gott / mit seinem  
Ehrenreiche / nit vnter dessen einbrechen würde / wie denn solche Astrologische  
andeutungen aus gewissen Auctoren angemeldet worden sindt. Vnd in dem  
wir vns denn schuldig vnd pflichtig befinden vnsern lieben Gott / vor diesen  
löblichen Osterreichischen Baum / der aller Welt lieblichen Schatten gie-  
bet / herzlich anzuruffen / als wollen wirs auch stets ins Werck richten / vnd  
dem höchsten Gott in aller demuth herzlich bitten / das er vns diesen lustigen  
schatten Baum / ja lange zeit erhalten wolte / denn was offtmals die verende-  
rungen der Regiment für nns gebracht / haben viel Königreiche vnd Lender  
mit bluttigen Köpffen vnd grossen erschrecklichen Elende erfahren / wer in  
Historien ein wenig bewandert ist / hat dessen gnugsam bericht.

Als das Keyserthumb vom Alexandro Magno / oder den Griechen an  
die Römer kam / da war es sehr Bluttig / vnd gieng sehr erbärmlich zu / vnd hat  
diese letzte Monarchi / recht mit Blute angefangen / mit Blut fortgepflanzt /  
vnd mit Blut diese hoheit erhalten. Der erste Keyser Julius / ob er schon nur  
fünff Jahr ein Monarch gewesen / so hat er doch in seinen zwölff Schlachten /  
vieler Tausendt Menschen Blut vergossen / Als das Keyserthumb von den